

Katherine Anne Lee, Autorin

# «MOLLIE WOLLTE IMMER IHRE EIGENE GESCHICHTE SCHREIBEN»

AM 22. OKTOBER ERSCHIEN DER DEBÜTROMAN «STAUB UND STERNENSTAUB – MEINE LEBENSGESCHICHTE» VON KATHERINE ANNE LEE ERSTMALS AUF DEUTSCH. ER ERZÄHLT DIE WAHRE GESCHICHTE IHRER GROSSMUTTER MOLLIE COOKE, DIE DEN ZWEITEN WELTKRIEG MITERLEBTE UND IHRE BEIDEN EHEMÄNNER, IHRE TOCHTER UND SPÄTER IHR GEDÄCHTNIS VERLOR. DIE ZUGER AUTORIN MIT ENGLISCHEN WURZELN SPRACH MIT UNS ÜBER DEN SCHREIBPROZESS.

von Urs Huebscher



## Was hat Sie dazu bewegt, die Geschichte Ihrer Grossmutter aufzuschreiben?

Mollie wollte immer ihre eigene Geschichte schreiben. Leider hat ihr die Demenz nicht die Zeit gegeben, dies selbst zu tun. Daher habe ich das übernommen. Sie hat so viel erlebt und ist in einer bewegten Zeit aufgewachsen. Es soll kein Trauerbuch sein, sondern inspirieren. Mollies Geschichte macht Mut und heilt Wunden.

## Wie sind Sie zur Schriftstellerei gekommen?

Mollies Tod hat mich lange beschäftigt. Ich fragte mich: Hätte ich etwas anders oder besser tun können? Ziemlich genau ein Jahr da-

nach hat es mich wie der Blitz getroffen und ich wusste was ich zu tun hatte: Ich wollte Mollies Geschichte schreiben. Diese kannte ich gut und es war wunderbar, nochmal Zeit mit meiner Grossmutter zu verbringen. Da ich eng mit ihr aufgewachsen bin, wusste ich das meiste trotz ihrer Demenz chronologisch richtig einzuordnen, ihre Schicksalsschläge geben ihrem Lebensweg eine starke Struktur.

## Wie haben Sie sich aufs Schreiben vorbereitet?

Ich habe nicht viel überlegt, sondern bin meinem inneren Wunsch gefolgt. Im Prozess lernte ich viel, auch übers Texten. Zwischenzeitlich halte ich sogar Referate über erfolgreiches Schreiben, Publizieren und Präsentieren. Für die Technik gibt es Lektoren. Die Kunst liegt aber darin, ob man die Leserschaft berühren und auf eine Reise mitnehmen kann. Ich habe Methoden für mich entwickelt und denke, dass dies jeder kann. Mein Rat: Schreibt darauf los und seht, was entsteht. Ihr seid Geschichtenerzähler, keine Sprachlehrer. Habt Mut und überlasst die technischen Details den Technikern.

## Werden Sie sich nun ganz dem Schreiben widmen oder weiter arbeiten?

Ich möchte der Schriftstellerei mehr Freiraum einräumen und arbeite in einem reduzierten Pensum. Mein Arbeitgeber bietet mir Gelegenheit, mich weiterzuentwickeln.

## Ihr Buch erscheint ohne Verlag. Welche Vorteile und Schwierigkeiten bringt dies mit sich?

Als mein erstes Manuskript fertiggestellt war, hatte ich zwei Angebote von Verlagen. Als «Anfängerin» war es schwierig, das Business zu verstehen. Herausfordernd finde ich die vielen Kanäle und Zwischenhändler, die den Buchpreis in die Höhe jagen. Ich möchte einen fairen Preis bieten, aber mir als Autorin eine finanzielle Grundlage schaffen. Doch trotz des enormen Aufwands würde ich es wieder so machen.



Fotos: zvg.